# WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung





#### Kaffee-Rösterei

Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen Spezialgeschäft für Kaffee und Tee Postfach, Multergasse 6 Telefon (071) 223 10 35 kontakt@baumgartnerkaffee.ch



# Energiezukunft ein Thema dem wir uns annehmen!

- Solaranlagen
- Thermografie
- Energieberatung



St.Gallen I Gossau I Rorschach www.hubermonsch.ch Tel 071 274 88 77





# Inhalt

KMU Netzwerk verantwortungsbewusster Unternehmerinnen und Unternehmer – 1000er-Club

Die AHV – gestern, heute und morgen Seite 7

ASGA Pensionskasse: Kurz nachgefragt Seite 9

Unternehmer sollten an ihre Vorsorge denken

Seite 11

Seite 5

Generalversammlung von Gewerbe Stadt St.Gallen – Im Zeichen des

Präsidentenwechsels Seite 12

Delegiertenversammlung der Gruppe Handel des KGV – Das Zerrbild Hochpreisinsel korrigieren **Seite 14** 

Mitgliederversammlung AGVS in Schaan FL—
Das Autogewerbe rechnet mit
Umsatz-Rückgang
Seite 16

Bessere Leistungen in der Schule und am Arbeitsplatz – Wie Lehrbetriebe und Auszubildende vom «betreuten Lernen» profitieren

Gewerbelunch an der 20. OBA am Montag, 2. September 2013 – Gewerbelunch 2013 zur höheren

Berufsbildung Seite 20

News Seite 21

#### **Titelbild**

Präsidentenwechsel bei Gewerbe Stadt St.Gallen: Der mitgliederstärkste Wirtschaftsverband der Stadt St.Gallen hat mit dem Raumplaner Daniel Rietmann einen neuen Präsidenten gewählt. Er gehörte bereits bisher dem Vorstand als Vizepräsident an. Sein Vorgänger Elmar M. Jud leitete den Verband während sieben Jahren. Mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten wurde er für sein grosses Engagement zugunsten des Gewerbes gewürdigt. Mehr dazu auf Seite 12. Titelbild: Daniel M. Frei

#### Kommentar

# Grund zum Optimismus



#### Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes

Wenn in den Schweizer Fernsehnachrichten die Europakarte gezeigt wird, in der Regel in blau – und ungefähr in der Mitte – in der Regel in rot – ein kleines Land, die Schweiz, dann wird man sich der Exponiertheit unserer Situation erst richtig bewusst. In unserer letzten Ausgabe der WIRT-SCHAFT lesen wir vom «Erfolgsmodell Schweiz» und am 24. Mai in der Schweizerischen Gewerbezeitung unter dem

Titel «Ein Vertrag für die Zukunft», dass ein bahnbrechendes Handelsabkommen mit China abgeschlossen worden ist. Eigentlich könnte es nicht besser laufen. Der kleinen roten Insel in der Mitte von Europa geht es gut! Sehr gut sogar. Und auch die neueste Umfrage zur Volksbefindlichkeit zeigt eine nahezu euphorische Stimmung.

Dennoch sind Medienberichterstattungen in Bezug auf unsere Wirtschaft oft eher negativ. Selbst als mental stabiler Kleinunternehmer stellt sich mir beim Lesen ab und zu die Frage: Machen wir denn wirklich alles so falsch? Wenn ich mir dann noch vorstelle, was in den kommenden Jahren alles auf uns zukommen soll – immer nach der Meinung unserer Medienschaffenden – dann müsste ich mich fragen: Hat das alles noch einen Sinn?

Das ist aber nicht die Haltung eines unternehmerisch denkenden Menschen. Was uns Gewerbler antreibt, ist die Möglichkeit, weitgehend selbst über unser Schicksal bestimmen zu können und der bedingungslose Glaube an das Machbare. Mal ganz ehrlich: war es leicht in den letzten Jahren? Haben wir nicht immer die Ärmel hochkrempeln und anpacken müssen? Haben wir während der letzten Finanzkrise einfach den Kopf hängen lassen? Nein, wir haben es gepackt und uns erfolgreich durch die Krisen gekämpft. Gejammert haben wir zwar immer, aber auf hohem Niveau und dabei vergessen, wie gut es uns trotz allem immer ergangen ist. Der Mensch stärkt sich an positiven Meldungen, an schönen Dingen und an Erfolgen. Vorwärts gehen, anpacken und kämpfen sind Tugenden welche unseren Wohlstand brachten und erhielten. Diese Tugenden zeichnen den Gewerbler aus. Erfolge zu kommunizieren, im positiven Sinne frei nach dem Motto «tue Gutes und sprich darüber» liegt an jedem von uns selber. Kritisch hinterfragen ist erlaubt, ja sogar ein Muss. Sich zu freuen über Erreichtes und auch darüber zu berichten ist aber ebenso wichtig und macht überdies noch Spass.

Es gäbe viele positive Nachrichten aus der Wirtschaft, ich wünsche mir nur, sie öfters zu lesen.

Patrick Piske, Vorstandsmitglied KGV/ Präsident Gewerbe- und Industrieverein Sevelen

# Die neue Generation Range Rover von Land Rover jetzt bei der Garage Altherr in FL-Schaan.

Mit der neuen und vierten Generation gelang Range Rover ein grosser Schritt in Richtung Design-Evolution. Dank seinen charakteristischen Merkmalen ist die neue Form, obwohl strukturierter, sofort als Range Rover erkennbar.



Unser Team erwartet Sie.

Altherr AG Im Rösle 7 FL-9494 Schaan Tel. +423 237 50 50 www.altherrag.li





Der neue Range Rover Evoque. Ein Range Rover mit einem komplett neuartigen Konzept. Das aufregendste Fahrzeug seiner Generation. Mutig und anspruchsvoll im Design. Vollgepackt mit intelligenter Technik: innovativ, relevant und intuitiv.

Vereinbaren Sie eine unverbindliche Probefahrt. Sie werden staunen.



Christian Beck, Betriehsleiter



Andreas Augsburger, Verkauf

THE ALL-NEW Range Rover ist einzigartig. Unerreicht steht er über allen anderen. Er ist das ultimative Flaggschiff der Allrad-Premiumklasse und weltweit anerkannt für feinstes Interieur, unübertroffene Fahrzeugtechnologie und leistungsstarke Motoren. Das fortschrittlichste, leistungsstärkste und vollkommenste Luxus-Allradfahrzeug der Welt.



Die Garage Altherr in Schaan gewinnt die 'After Sales Trophy' der Marke Land Rover. Vertrauen schaffen und Vertrauen bewahren', so lautet die Maxime der Garage Altherr in Schaan, um ihre Kundschaft professionell und fachgerecht zu betreuen. Dabei werden die Bereiche Kundendienst, Ersatzteillager und Werkstatt bewertet.



#### KMU Netzwerk verantwortungsbewusster Unternehmerinnen und Unternehmer

# 1000er-Club

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv ruft seine Mitglieder zum Beitritt zum 1000er-Club und zum KMU-Netzwerk auf. Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) unterstützt die Kampagne und hat auch seine Mitglieder zum Beitritt aufgefordert. Um die Ziele des Clubs zu erreichen benötigen wir möglichst viele engagierte Gewerblerinnen und Gewerbler.

**Bruno Fässler** Leiter Kommunikation

#### Frontalangriff auf das Erfolgsmodell Schweiz

Seit der Abzocker-Debatte zur Minderinitiative überbietet sich die Linke mit Initiativen und Vorstössen, alle mit dem Ziel, unseren liberalen Arbeitsmarkt zu torpedieren oder gar abzuschaffen. Dabei geraten – völlig zu Unrecht – immer mehr auch die KMU unter die Räder.

Mehr als 99 Prozent der Schweizer Unternehmen sind Klein- und Mittelbetriebe. Sie behaupten sich weit entfernt von jeglicher Abzocker-Mentalität im täglichen Wettbewerb. Sie stellen 2/3 der Arbeitsplätze und 70 Prozent der Lehrstellen und sind somit massgeblich für den Wohlstand in unserem Land verantwortlich.

Mit einer Welle ideologisch geprägter Begehren fährt die Linke derzeit einen Frontalangriff auf das Erfolgsmodell Schweiz. Gegen diese Angriffe müssen sich das Gewerbe und die gesamte KMU-Wirtschaft wehren.

#### Was noch alles auf uns zukommt:

Die **Volksinitiative 1:12** der JUSO, welche die Lohnobergrenze festlegen will. Sie stellt einen massiven Eingriff in den flexiblen Arbeitsmarkt dar, sie untergräbt das System der Sozialpartnerschaft und führt zu massiven Steuerausfällen.

Die **Mindestlohn-Initiative** des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, die verlangt, dass ein Mindestlohn vom Staat festgelegt werden soll. Es ist nicht Sache des Staates, Löhne festzulegen. Ein starrer Mindestlohn



Stopp der Demontage des Wirtschaftsstandortes Schweiz

nimmt dem Arbeitsmarkt Flexibilität und führt mit Sicherheit zu höherer Arbeitslosigkeitkeit

Die Volksinitiative **Erbschaftssteuerreform,** die eine Einführung der Erbschaftssteuer vorsieht. Diese würde die Nachfolgeregelung in zahlreichen Betrieben massiv erschweren. Ausserdem beschneidet sie die Steuerhoheit der Kantone.

Die Initiative **Pauschalbesteuerung** will die Besteuerung nach Aufwand für ausländische Staatsbürger, die sogenannte Pauschalbesteuerung abschaffen. Damit würde wichtiges Steuersubstrat verlorengehen, die Zeche zahlt der normale Steuerzahler.

Die Ecopop-Initiative und die Volksinitiative gegen Masseneinwanderung haben beide zum Ziel, die Einwanderung für Ausländer zu erschweren oder zu verhindern. Die schweizerische KMU-Wirtschaft ist auf ausländische Fachkräfte angewiesen. Mit diesen Vorstössen könnten auch Arbeitskräfte, die man wirklich braucht, nicht mehr in die Schweiz einreisen.

Über alle diese Vorlagen wird in nächster Zeit ein erbitterter Abstimmungskampf entbrennen. Abstimmungen werden aber nicht an Plakatwänden oder mit Inseraten gewonnen, das haben vergangene Abstimmungsresultate deutlich gezeigt. Was es braucht, sind engagierte Persönlichkeiten mit einer hohen Glaubwürdigkeit, welche die Vorlagen in ihren Betrieben, am Stammtisch und in der Öffentlichkeit wirksam bekämpfen.

#### Werden Sie Mitglied des KMU-Netzwerkes und des 1000er-Clubs

Um bei künftigen Abstimmungen eine schlagkräftige Organisation aufbauen zu können, brauchen wir möglichst viele engagierte Unternehmer und Unternehmerinnen, die mit ihrer Persönlichkeit und ihren Beziehungen aktiv für unsere Interessen eintreten. Anmeldeformulare können Sie unter www.gewerbesg.ch in der Rubrik Publikationen herunterladen.

# ERFOLG IST LERNBAR – BRINGT MENSCHEN WEITER!

#### SPRACHEN / KOMMUNIKATION

- Schweizerdeutsch
- Deutsch für Deutschsprachige
- Englisch / Französisch
- Spanisch / Italienisch
- Portugiesisch / Russisch
- Chinesisch / Japanisch
- ca. 20 weitere Fremdsprachen
- Intensivkurse in Kleingruppen A1-C2 oder im Free-System, jederzeit Kursbeginn
- Privatstunden / Nachhilfe
- Kleingruppenkurse
- Firmenkurse
- Diplom-Sprachkurse: Cambridge - PTE - DELF -Goethe – TELC – DELE – PLIDA

#### **EDV / INFORMATIK**

- MS-Office /ECDL Kurse
- Informatik Anwender SIZ I / II
- ICT Power User SIZ

www.benedict.ch

- ICT Supporter SIZ
- ICT Assistent / Professional SIZ PC-Network – Web – Applications

Weitere Kurse auf Anfrage.

#### **MEDIZIN / GESUNDHEIT**

- Medizinische Praxisassistentin eidg. FZ
- Medizinische Fort- und Weiterbildungskurse
- Arzt- und Spitalsekretärin / Med. Sekretärin H+
- Dipl. med. Chefarztsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/-in
- Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
- Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Fitnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in

# KEINE LEHRSTELLE ■ Kaufmann/-frau E/B-Profil eidg. FZ

- Med. Praxisassistentin MPA
- Zwischenjahr / 10. Schuljahr

### JETZT ANMELDEN

Wir beraten sie gerne: unverbindlich + kostenlos!

#### **KADER / MANAGEMENT**

- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Dipl. Wirtschaftsfachleute HWD/VSK
- Marketing-/Verkaufsassistent BBS
- Personalassistent/-in BBS
- Sachbearbeiter Rechnungswesen VSK
- Betriebsökonom/-in BBS
- Betriebswirtschafter VSK
- Leadership Zertifikat SVF
- Führungsfachleute eidg. FA
- Tech. Kaufleute eidg. FA
- Marketing/-Verkaufsfachleute eidg. FA
- Ausbildung für Ausbilder SVEB1

#### HANDEL / WIRTSCHAFT

- Kaufleute E-+B-Profil eidg. FZ
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Touristikkaufmann/-frau
- 10. Schuljahr / Zwischenjahr Fachrichtungen Handel / Medizin / Informatik / Sprachen

Bénédict-Schule St. Gallen

Neumarkt 1

Tel. 071 226 55 55

9001 St. Gallen

JETZT ANMELDEN!

enedia



**MORE THAN TRUCKS** 







- Offizielle Vertretung für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Offizielle Vertretung für Fuso Canter Nutzfahrzeuge
- Offizielle Servicevertretung für FIAT Professional

### Wir halten Sie in Bewegung



LARAG AG St. Gallen

www.larag.com

LARAG AG St. Gallen Nutzfahrzeuge Lerchentalstrasse 6 9016 St. Gallen

T 071 282 90 50 F 071 282 90 59 stgallen@larag.com



# Die AHV – gestern, heute und morgen

Die AHV feiert in diesem Jahr ihr 65jähriges Jubiläum, gehört aber trotzdem noch lange nicht zum «alten Eisen». Obwohl zugegebenermassen gewisse altersbedingte Erscheinungen und Leiden zum Ausdruck kommen, kann mit rechtzeitigen Massnahmen nicht nur eine vorübergehende Symptombekämpfung, sondern eine nachhaltige Ursachenbehebung und somit Verbesserung des Zustandes erzielt werden.

**Andreas Fässler** Geschäftsführer Ausgleichskasse Gewerbe St.Gallen

Die AHV muss mit der Zeit gehen, damit sie aktuellen und künftigen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen kann. Schliesslich bildet die AHV mit den bewährten Rahmenbedingungen die Grundlage im Bereich der sozialen Sicherheit für die gesamte Bevölkerung. Der im Zusammenhang mit dem diesjährigen Jubiläum verwendete Slogan «die AHV, von allen, für jeden, seit 1948» unterstreicht die volkswirtschaftliche Bedeutung der wohl wichtigsten sozialen Errungenschaft der Schweiz.

Ganz grundsätzlich ist der Umstand, dass die Lebenserwartung in der Schweiz eine der höchsten der Welt ist, durchaus positiv. Viele Senioren können ihren wohlverdienten dritten Lebensabschnitt sehr aktiv und vital geniessen. Diese Entwicklung kann aufgrund der Rahmenbedingungen rund um die soziale Sicherheit in unserem Land auch mit einer gewissen Genugtuung wahrgenommen werden. Gleichzeitig ist es aber auch eine Tatsache, dass die demografische Alterung von Jahr zu Jahr zunimmt. Das Verhältnis wird vom Umstand geprägt, dass mehr ältere Menschen immer weniger jungen Personen gegenüberstehen.

Mit Blick auf eine – für die nächsten Generationen – zukunftsfähige und finanziell siche-



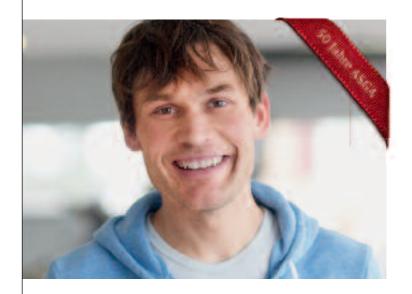
re Altersvorsorge stehen wir daher vor einer grossen Aufgabe. Alleine über die Anhebung des Rentenalters können diese Herausforderungen nicht gelöst werden. Es sind mehrere Massnahmen ins Auge zu fassen. Gleichzeitig haben sich die Bedürfnisse der Menschen verändert. Nur noch etwa ein Viertel geht zum Zeitpunkt des AHV-Alters in Pension; die meisten wünschen oder benötigen flexiblere Lösungen für den Übergang in den

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat vor diesem Hintergrund kürzlich eine Studie veröffentlicht. Zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen wird demnach die Arbeitsmarktbeteiligung älterer Mitarbeitenden – sowohl mit Blick auf die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt als auch auf die Finanzierung der Altersvorsorge – von entscheidender Bedeutung sein. Gefragt sind geeignete betriebliche und institutionelle Rahmenbedingungen, um die

Erwerbstätigkeit älterer Arbeitskräfte zu unterstützen. Die Förderung in diesem Bereich würde dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel im Übrigen entgegenwirken. Für die Weiterentwicklung der AHV sind gemäss der vorerwähnten Studie verschiedene konkrete Ansätze denkbar:

- Durch gesetzliche Regelungen der AHV könnten eine weitere Flexibilisierung des Erwerbsaustritts resp. die Bezugsmöglichkeiten von AHV-Teilrenten (inkl. Teilpensionierung oder gleitende Pensionierung) zur längeren Erwerbstätigkeit beitragen.
- Die bestehenden Regelungen zur Flexibilisierung des Erwerbsaustritts in der AHV (Vorbezug um 2 Jahre, Aufschub um 5 Jahre) und in der beruflichen Vorsorge (Vorbezug ab 58 Jahren, Aufschub um 5 Jahre) könnten stärker aufeinander abgestimmt werden
- Ein gleiches gesetzliches AHV-Rentenalter im Sinne eines «Referenzalters» für Frauen und Männer würde die längere Erwerbstätigkeit der Frauen unterstützen.

Wir werden uns als Verbandsausgleichskasse des KGV auch weiterhin in Ihrem Interesse für professionelle, kostengünstige und zuverlässige Dienstleistungen im Bereich der 1. Säule einsetzen.



Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil sie unsere effiziente Administration und die tiefen Verwaltungskosten schätzen oder weil wir sämtliche Personenversicherungen für Unternehmen aus einer Hand anbieten. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf asga.ch oder rufen Sie an: 071 228 52 52.

Daniel Räss, Dani's Velolade

«Weil ich keine Lust auf lästigen Administrationskram habe.»





www.altherrag.li

info@altherrag.li

www.altherr.ch

info@altherr.ch





ASGA

# Pensionskasse: Kurz nachgefragt

Ab wann ist man in der beruflichen Vorsorge versichert und was genau ist mit dem «versicherten Lohn» gemeint?

**Roger Uehlinger** Unternehmensberater

Roger Uehlinger: In der beruflichen Vorsorge wird man versichert, wenn man mindestens 18 Jahre alt ist und bei einem Arbeitgeber mehr als CHF 21'060.—verdient. Ab dem 1. Januar nach dem 17. Geburtstag werden die Risiken Tod und Invalidität versichert. Ab dem 1. Januar nach dem 24. Geburtstag beginnt das Sparen für das Alter.

**H E V** St.Gallen

Nicht der obligatorischen Vorsorge unterstehen:

- Personen mit befristeten Arbeitsverträgen unter 3 Monaten
- Personen, die mindestens 70 Prozent invalid sind
- Arbeitnehmer, die weniger als CHF 21'060.- verdienen
- Arbeitnehmer, die nicht dauernd in der Schweiz arbeiten und im Ausland genügend versichert sind

Selbstständigerwerbende müssen sich nicht versichern, können es aber freiwillig tun. Die Beiträge an die berufliche Vorsorge werden auf dem versicherten Lohn erhoben. Der versicherte Lohn entspricht nicht dem vollen Lohn, sondern nur einem Teil davon. Dies deshalb, weil die 2. Säule die 1. Säule ergänzt. Der versicherte Lohn wird berechnet, indem vom Jahreslohn der Koordinationsabzug von CHF 21'060.— gemacht wird. Der versicherte Lohn wird auch koordinierter Lohn genannt und beträgt maximal CHF 59'670.—.

#### **ASGA Pensionskasse**

Genossenschaft Rosenbergstrasse 16, 9001 St.Gallen Telefon: 071 228 52 52 roger.uehlinger@asga.ch

071 913 50 90

www.hevsg-toggenburg.ch

www.asga.ch

Anzeige



055 220 59 59

www.hevsg-linthgebiet.ch

071 227 42 60

www.hevsg.ch





Stahlbalkone, Verglasungen, Treppen, Geländer Türen, Vordächer, ..... metall das bewegt

Schachenstrasse 5 CH-9016 St. Gallen Telefon: 071 2884888 Telefax: 071 2882793 E-mail: info@metallbau-christen.ch

# EINZIGARTIGE

PHOTOGRAPHIEN ANIMATIONEN WEBUNG ILLUSTRATIONEN VISUELLE KONZEPTE ZEITGEMÄSS | INDIVIDUELL | EFFEKTIV

BERATUNG RAPHAELGABRIELKELLER.CH 0764276797

Publi-Reportage

welen Traumberufen sind offene Stellen dünn gesät. Ausgezeichnete Möglichkeiten, sich dernoch sinnvoll zu qualifizieren, gibt es auf dem schulischen Wee-

#### Zwischenjahr als fundierte Basis

Jugendiiche, die keine Lehrsteile gefunden haben und bei denen auch die Vorkenntnisse von der Schule her noch auf wactligen Beinen stehen, können bei der Bénédict-Schule je nach Neigung und Voraussetzung ein Zwischenjahr Fachrichtung Handel, Medizin oder informatik absolvieren. Sie erhalten so die Möulichkeit, nutzbringend und solide das 10. Schul-Jehr nu überbrücken und bereits Kenntnitse in die gewünschte Richtung zu erwerben. Die Teilnehmer erhöhen durch diesen Lehrgang ihren Marktwert, und die Chance, baldmöglichst eine Lehrstelle zu finden, steist. Für Realschul-Abgünger ist das Zwischen-Jahr die optimale Vorbereitung auf einen medianischen Traumberuf bzw. eine kaufmännische Ausbildung.

#### Bürofachdiplom VSH

Für Jugendliche, die nach nicht recht wissen, welche berufliche Richtung sie einschlagen möchten, ist die Handelsschule (Bürofscholpiom VSH)

### Noch keine Lehrstelle - was nun? Bénédict-Schule bietet interessante Alternativen

eine glanzende idee. Der Lehrgang bietet erlemen, haben Bereich hine inzuschnuppern. Das schweiz-Jahres erworben werden.

kann direkt in das dritte Semester einsteigen.

#### Medizinische Praxisassistentin (MPA)

Ein Traumberof für viele junge Frauen ist. assistentin". Die Möglichkeit, diesen Beruf auf dem schulischen Weg zu Da es noch weitere Möglichkeiten für

ale motivierten Gelegenheit, in den kaufmännischen Jugendliche, welche Realschülerinnen sind und über eine abgeschlossene weit anerkannte Diplom des Verbandes - Schulausbildung verfügen empfehlen wir Schweizerischer Handelsschulen kann an dringend ein 10. Schuljahr. Die für die der Benedict Schule Innerhalb eines Ausbildung nötigen Kenntnisse in Chemie, Biologie und Physik konnen in Wer sich danach für den Lehrgang einem Vorkurs erworben werden. Kauffrau/ Kaufmann (8- oder E-Profil). Abgeschlossen wird die Ausbildung mit mit eidg. Fähigkeitszeugnis entscheidet, dem eidgenbesischen Fähigkeitszeugnis. Somit bietet sie eine Alternative zum Weg über die Lehrstelle und eine sollde und fundierte Bass fürs Berufsleben. Viele Tellnehmerinnen erhalten Stipendium, um diese Ausbildung zu jener der "Medizinische Praxis- besuchen Über Möglichkeiten informiert die Bénédict-Schule.

Schulabganger ohne Lehrstelle empfiehit die Bénédict-Schule personliches Beratungsgespräch. Es dient der Standortbestimmung und hift: abzuklären, welches Angebot in Frage kommt. Interessiert?

Bénédict-Schule St. Gallen Neumarkt 1 9001 St. Gallen Telefon 071 226 55 59 ususu benedict chi

Weitere Benedict - Schulen in Zurich und



- Zwischenjahr Handel, Medizin oder Informatik
- Bürofachdiplom VSH
- Touristikkauffrau/-mann
- Kaufmann/-frau B- & E-Profil
- Med. Praxisassistentin (MPA)

# Unternehmer sollten an ihre Vorsorge denken

Nicht selten stecken Selbstständige neben ihrem Herzblut auch ihr gesamtes Vermögen in die eigene Firma. Grosse Lücken in der privaten Vorsorge und bei der finanziellen Absicherung der Familie sind die Folge. Das muss nicht sein.

**Alex Pfister** Generalagent und Unternehmer, Zurich Schweiz

Viele Unternehmer investieren den Grossteil ihrer finanziellen Mittel in den Aufbau ihrer Firma. Zum Start in die Selbständigkeit nutzen Unternehmer zudem gerne die Option, sich das Guthaben aus der zweiten Säule auszahlen zu lassen. Die Auszahlung ist erst nach strenger Prüfung möglich, allerdings gilt – alles oder nichts. Teilbezüge wie beim Erwerb von Wohneigentum sind nicht möglich.

#### Privat- und Geschäftsvermögen trennen

Der Vorbezug aus der zweiten Säule kann gravierende Auswirkungen auf die Liquidität im Alter haben. Denn gleichzeitig zahlt jeder vierte Selbständige weder in die Zweite noch in die Dritte Säule ein, um ein adäquates Altersguthaben (wieder) aufzubauen. Das geht aus einer Studie des Bundesamtes für Statistik hervor. Lücken in der Vorsorge sind die Folge – vor allem, wenn die unternehmerische Tätigkeit nicht den erwarteten Erfolg hatte.

Das lässt sich vermeiden, indem man Privatund Geschäftsvermögen rechtzeitig trennt und eine von der Unternehmensübertragung unabhängige Vorsorge aufbaut. Selbständigerwerbende können sich über die freie Vorsorge (Säule 3b) oder die gebundene Vorsorge (Säule 3a) absichern. Wer keiner Vorsorgeeinrichtung in der Zweiten Säule angeschlossen ist, darf bis zu 20 Prozent seines AHV-Lohns in die Säule 3a einzahlen, bis zu einem Höchstbetrag von derzeit 32'832 Franken.

#### Anschluss an Vorsorgeeinrichtung

Was viele nicht wissen: Wer Mitarbeiter beschäftigt, hat die Möglichkeit, sich über die Zweite Säule mitzuversichern. Dieser Anschluss an eine berufliche Vorsorgeeinrichtung



hat auch steuerliche Vorteile, so lassen sich beispielsweise fehlende Beitragsjahre einkaufen. Ob man über die Zweite oder die Dritte Säule vorsorgt, ist weniger entscheidend: Letztlich zählt, dass Selbständigerwerbende Existenzrisiken wie Erwerbsunfähigkeit, Alter und Tod überhaupt absichern. Denn die Selbständigkeit hat teils unangenehme Konsequenzen. So ist nicht gegen Arbeitslosigkeit versichert, wer bei der AHV-Ausgleichskasse als Selbständiger registriert ist.

#### Familienmitglieder absichern

Auch die Absicherung der Familienmitglieder ist oft ungenügend. Denn Selbständige stecken – neben dem Herzblut – häufig fast ihr gesamtes Vermögen in die Firma. Laufen die Geschäfte gut, geht nur allzu leicht vergessen, dass der Wert der Firma eng an den Unternehmer und dessen Engagement geknüpft ist. Dies wird den Angehörigen spätestens dann schmerzlich bewusst, wenn der Unternehmer erwerbsunfähig wird oder stirbt. Dies gilt umso mehr, wenn der Ehepartner unentgelt-

lich für die Firma arbeitet: Anspruch auf Vorsorgeleistungen hat nur, wer korrekt angestellt und versichert ist.

#### Genug Zeit für Nachfolge einplanen

Der Gesetzgeber macht für die Vorsorge von Selbständigen kaum Vorschriften. Unternehmer sollten sich daher umfassend beraten lassen. Das gilt erst recht, wenn geplant ist, die Firma in naher Zukunft in neue Hände zu übergeben. Die Regelung der Nachfolge ist steuerlich und rechtlich betrachtet eine echte Herausforderung. Sie beinhaltet auch Vorsorge-Aspekte. Dafür braucht es finanzplanerische Kompetenz – und genug Zeit. Am besten setzt man sich bereits zehn Jahre vor der geplanten Betriebsübergabe mit einem kompetenten Experten zusammen.



Generalversammlung von Gewerbe Stadt St.Gallen

# Im Zeichen des Präsidentenwechsels

Mit Daniel Rietmann bekommt der mitgliederstärkste Wirtschaftsverband St.Gallens einen neuen Präsidenten. Er ersetzt Dr. Elmar M. Jud, der nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit, davon sieben Jahre als Präsident, zurückgetreten ist und zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

**Bruno Fässler** Leiter Kommunikation

Bilder: Daniel M. Frei

Mit dem Raumplaner Daniel Rietmann ist die Kontinuität gewährleistet, er gehörte bereits bisher als Vizepräsident dem Vorstand an. Finanzpolitische Stabilität, die Lösung der städtischen Verkehrsprobleme und eine attraktive Siedlungs- und Wirtschaftspolitik sind ihm besondere Anliegen.

In seinem letzten Jahresbericht äusserte der abtretende Präsident grundsätzliche Gedanken zur Verbandsarbeit in einem Wirtschaftsund Arbeitgeberverband. Hauptziel seiner Tätigkeit sei immer gewesen, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen für die rund 1'000 Mitgliedfirmen zu fördern. Die politische Lobbyarbeit ist dabei eines der zentralen Aufgaben des Vorstandes. Hier bestehe noch Steigerungspotenzial, vor allem in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe des Stadtparlamentes, stellte Jud selbstkritisch fest. Als sehr positiv wertete er die jährlichen Treffen der Wirtschaftsverbän-

de mit den Behörden und die städtische Bauwirtschaftskonferenz mit Vertretern des Gewerbes und der Stadtregierung.

Noch mehr Engagement wünscht sich der scheidende Präsident in Zukunft im Meinungsbildungsprozess vor städtischen Abstimmungen. «Wenn die gewerbliche Wirtschaft oder einzelne Berufsgruppen in besonderem Mass von einer Abstimmungsvorlage betroffen sind, ist es unsere Pflicht, uns im Abstimmungskampf zu engagieren», betonte Jud. Dass dies bei immer komplexer werdenden Vorlagen zu einem erheblichen



mer in seinem Referat. Frey ist Mitglied der Geschäftsleitung am KMU-Institut der Universität St.Gallen. Mit drei grundlegenden Empfehlungen führte er die Gewerbler durch den Parcours. Eine Strategie entwikkeln und sich strategische Ziele zu setzen, die persönliche Fitness und Stärken prüfen und den notwendigen Wandel zulassen, mit diesen drei Grundsätzen könne ein Unternehmen fit für die Zukunft gemacht werden.

Verdiente Ehrung: der scheidende Präsident Dr. Elmar M. Jud (rechts) wird von seinem Nachfolger Daniel Rietmann verabschiedet

Mehraufwand für seinen Nachfolger führen wird, ist ihm bewusst.

#### Neue Vorstandsmitglieder

Nachdem Rechnung und Budget keine hohen Wellen warfen, wurden auch alle Wahlgeschäfte einstimmig vorgenommen. Neu in den Vorstand gewählt wurden der Bauunternehmer Werner Kühne, Schreinermeister Marc Remo Nüesch und der Architekt Daniel Stauffacher. Wiedergewählt wurden Gian Bazzi, David Ganz, Martin Hanimann, Mario Olivieri und Christoph Solenthaler. Damit sind wieder alle wichtigen Berufsgruppen im Vorstand vertreten.



Gratulation von Stadtpräsident Thomas Scheitlin

#### Ehrungen

Die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Josef Ebneter, Dr. Elmar M. Jud, Toni Müller und Boris Tschirky wurden mit einem Präsent aus dem Vorstand verabschiedet. Für seinen langjährigen Einsatz wurde Josef Ebneter zusätzlich zum Ehrenmitglied ernannt.

Daniel Rietmann würdigte seinen Vorgänger als engagierten Präsidenten und als «juristisches Gewissen» des Vereins. Mit revidierten Statuten, einem neuen Leitbild und einem modifizierten Erscheinungsbild hinterlässt Dr. Elmar M. Jud bleibende Spuren. Kompetent und zielorientiert habe er Gewerbe Stadt St.Gallen nach aussen repräsentiert und dessen Interessen hartnäckig vertreten, lobte Rietmann den scheidenden Präsidenten. Dr. Elmar M. Jud wurde von seinem Nachfolger Daniel Rietmann mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten verabschiedet.

#### Fitnesstips für Unternehmen

Auf einen «Fitnessparcours für den unternehmerischen Alltag» führte Gastreferent Prof. Dr. Urs Frey die Versammlungsteilneh-

#### Die Neuen im Vorstand



Werner Kühne, Baumeister



Remo Marc Nüesch, Schreinermeister



Daniel Stauffacher, Architekt

#### Delegiertenversammlung der Gruppe Handel des KGV

# Das Zerrbild Hochpreisinsel korrigieren

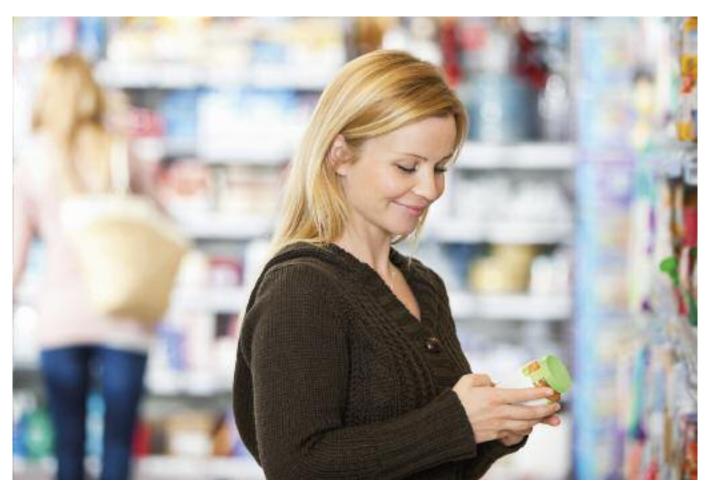
Mehr als 500 Preise sind in der Schweiz tiefer als im umliegenden Ausland. Aber auch bei den meisten anderen Produkten hätten sich die Preise angeglichen, betonte Präsident Bernhard Scherzinger in seiner Begrüssungsansprache an der Delegiertenversammlung der Gruppe Handel des KGV in Wil.

**Bruno Fässler** Leiter Kommunikation

Trotzdem wurden im vergangenen Jahr gezielt für über 5 Milliarden Franken im grenznahen Ausland eingekauft. Das sind rund 5% des gesamten Detailhandelsumsatzes in der Schweiz. Dass sich der Jahresumsatz trotz allem leicht erhöhte, führt Scherzinger auf die hohe Zuwanderung zurück.

Mit rund 380'000 Mitarbeitenden ist der Detailhandel der zweitwichtigste Arbeitgeber der Schweiz und ein bedeutender Anbieter von Lehrstellen. Allein im Kanton St.Gallen schlossen im vergangenen Jahr 644 Lernende in 55 Spezifizierungen ihre Ausbildung ab. «Machen wir die Konsumentinnen und Konsumenten darauf aufmerksam, dass unser Wohlstand und zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze nicht zuletzt auch von ihrem Einkaufsverhalten abhängen» forderte Scherzinger. Mit ihrem Einkauf in der Schweiz leisten die Konsumenten einen wichtigen Beitrag zum Lebensstandard in

unserem Land. Um von der reinen Preisdiskussion wegzukommen, fordert der Präsident seine Mitglieder auf, die Dienstleistungsbereitschaft und die Kundennähe in den Vordergrund zu rücken. Für den gewerblichen Detailhändler sei es entscheidend, mit einer hohen Servicebereitschaft, mit besonderen Dienstleistungen und mit einer individuellen Beratung aufzufallen, betonte Scherzinger. Gleichzeitig sollten die Händler vermehrt auf Komplementär- und Zusatzverkäufe setzen: «Begeistern wir unsere Kunden für Innovative Produkte, welche den Kundennutzen erhöhen» rief er die De-



Zufrieden mit Preis und Leistung – die Schweizer Detaillisten punkten mit Kundennähe und Dienstleistungsbereitschaft



Präsident Bernhard Scherzinger, Geschäftsführer Felix Keller

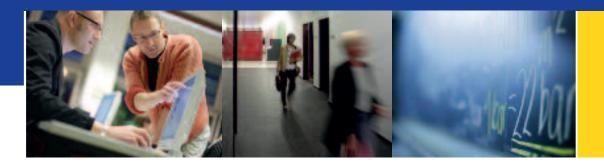
legierten auf. Zum Schluss dankte Bernhard Scherzinger seinen Mitstreitern im Vorstand, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, insbesondere der Protokollführerin Dominique Nafzger, die Mutterfreuden entgegensieht und deshalb den Verband verlässt. Die Rechnung und das Budget, präsentiert von Geschäftsführer Felix Keller, bewegen sich im erwarteten Rahmen und wurden diskussionslos genehmigt. Abschliessend präsentierte Bernhard Scherzinger die Familienausgleichskasse des Detailhandels DETFAK. Er rief alle Detailhändler zu einem Beitritt auf, um eine solide und nachhaltige Finanzierung der Kasse zu gewährleisten, zumal die Beitragssätze und die Verwaltungskosten im Vergleich zu anderen Kassen tief seien.

#### Vom bäuerlichen Dorf zur Industriestadt

Gastreferent Werner Warth, Stadtarchivar von Wil stellte den Tagungsort vor. Er spannte mit zahlreichen Anekdoten einen Bogen vom mittelalterlichen Städtchen zum regionalen Wirtschaftszentrum. Als Verwaltungsund Gerichtszentrum des Klosters St.Gallen hatte Wil zwar immer eine besondere Bedeutung für die Region. Der Wandel vom beschaulichen Provinzstädtchen zum bedeutenden Wirtschaftsstandort fand aber erst in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts statt. Fast 95% der heutigen Stadt sind erst nach 1945 entstanden.

Anzeige

# MIT WISSEN WEITERKOMMEN WEITERBIL<u>den</u>





**WEITERBILDEN**Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb 9470 Buchs SG

Tel. 081 755 52 00

weiterbilden@bzbuchs.ch www.bzbuchs.ch Höhere Fachschule
Führungsfachleute Leadership
Führungsfachleute Management
Personalassistent/-in
HF-Fachleute
Fachleute Finanz-/Rechnungswesen

#### Mitgliederversammlung AGVS in Schaan FL

# Das Autogewerbe rechnet mit Umsatz-Rückgang

Die Sektion St.Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein des Auto Gewerbe Verbandes Schweiz (AGVS) traf sich zur jährlichen Mitgliederversammlung in Schaan FL. Präsident Hanspeter von Rotz freute sich, dass mit dem Schritt über die Landesgrenzen hinaus die Verbundenheit mit den Verbandsmitgliedern im «Ländle» demonstriert werden konnte.



Eine besondere Würdigung für einen Weltmeister: Antonio Torres setzte sich am Hauptsitz von Ferrari in Muganello gegen Konkurrenten aus der ganzen Welt durch. Der Mitarbeiter der Sportgarage Leirer AG in Stein AR ist der weltbeste Ferrari-Mechaniker

In seiner Begrüssung ging der Präsident auf das aussergewöhnliche Verbandsjahr 2012 ein. Mit über 334'000 in Verkehr gesetzten Neuwagen übertraf es das Vorjahr noch um rund 10'000 Fahrzeuge. Das sei ein Rekord, der dieses Jahr wohl kaum mehr erreicht werde, befürchtet der Präsident. Im Gegenteil, man rechne mit einem Rückgang von gegen 10%. Der Anteil an Direktimporten wird ebenfalls bei rund 10% erwartet.

Speziell beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe des AGVS zusammen mit dem Strassenverkehrsamt St.Gallen mit der Einführung des Reparatur-Bestätigungs-Verfahrens. Dieses soll ab 2014 eine Vereinfachung der Nachkontrolle ermöglichen.

Die Rechnungen und Budgets von Verband und Ausbildungszentrum präsentierten sich ausgeglichen und wurden diskussionslos genehmigt. Erfreulich ist, dass verschiedene Fonds für Aus- und Weiterbildung und für den geplanten Neubau mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet werden konnten.

#### Berufsbildung

Berufsbildungsobmann Roland Leirer betonte einmal mehr die Wichtigkeit des Berufsnachwuchses. An der OBA in St.Gallen werden moderne Kommunikationsmittel für die Lehrlingswerbung eingesetzt. Das Ausbildungszentrum in St.Gallen bietet interessierten Schülern einen modernisierten Eignungstest

an. Roland Leirer empfiehlt allen Lehrbetrieben von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Den grossen Vorteil sieht er darin, dass die Resultate sofort vorliegen und dem Lehrbetrieb und dem Kandidaten wichtige Entscheidungshilfen bieten.

Im vergangenen Verbandsjahr konnten 240 Auszubildende ihre Prüfungen ablegen, davon 203 mit Erfolg. Mit grossem Bedauern und wenig Verständnis nahm der Verband von der Aufhebung des Schulstandortes St.Gallen Kenntnis. Der Einsatz zugunsten der Beibehaltung der drei bestehenden Schulstandorte Buchs, St.Gallen und Wil blieb leider ohne Erfolg.

Vermehrt möchte der Verband in Zukunft zusätzliche Weiterbildungsangebote aufbauen. Vorgesehen sind markenunabhängige Tageskurse zu aktuellen Themen.

#### Informationen vom Zentralverband

Geschäftsleitungsmitglied Markus Aegerter vom AGVS Schweiz ortete drei Schwerpunkte in der Verbandstätigkeit:

- 1. Die Unterschriftensammlung für die «Milchkuh-Initiative» läuft harzig. Aegerter forderte die Garagisten auf, sich für die Initiative zu engagieren und möglichst viele Unterschriftenbögen zu verteilen.
- 2. Die neue AGVS-Dienstleistung AutoEnergieCheck wird in den nächsten Tagen mit Dario Cologna als Werbeträger lanciert. Diese gebe den Garagisten eine weitere Gelegenheit, sich als Mobilitätsberater zu profilieren.
- 3. Markus Aegerter ermunterte die Garagisten, vermehrt die Motorfahrzeugversicherung des AGVS «Tuttobene» zu empfehlen. Diese erhöhe die Kundenbindung deutlich und sei ausserdem sehr konkurrenzfähig.



Präsident Hanspeter von Rotz führte zum ersten Mal durch die Versamm-Juna

## Milchkuh-Initiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»

Die Eidgenössische Volksinitiative «für eine faire Verkehrsfinanzierung» die so genannte «Milchkuh-Initiative» will den Bundesrat verpflichten, die Einnahmen aus dem Strassenverkehr konsequent und vollumfänglich in



die Strasseninfrastruktur zu investieren. Automobilisten, Motorradfahrer, Lastwagenfahrer und andere Strassenbenützer werden zunehmend zur Milchkuh der Nation: Sie zahlen immer mehr Steuern, Abgaben und Gebühren – und stehen trotzdem im Stau. Gemeinsam mit weiteren Organisationen will der AGVS dieser Entwicklung einen Riegel schieben. Weitere Informationen und Unterschriftenbogen zum Download: www.milchkuh-initiative.ch

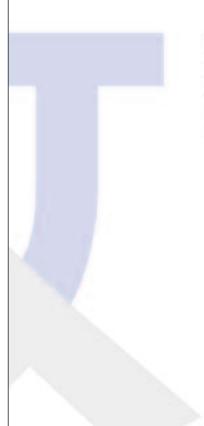


# Willkommen bei der Bank, die auch ein KMU ist.

Als lokale, unternehmerisch unabhängig Bank sind wir selbst ein KMU und kennen deshalb Ihre Herausforderungen bestens. Wir sind flexibel, engagieren uns für Ihre Ziele und sprechen Ihre Sprache. Gleichzeitig sind wir Teil der Raiffeisen Gruppe mit über 200 Firmenkundenberatern. Dadurch verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk und das Know-how, um Sie kompetent und zukunftsorientiert zu beraten. Vertrauen auch Sie – wie bereits jedes dritte KMU in der Schweiz – einem fairen und soliden Partner. Ganz gleich, ob es um Zahlungsverkehr, Liquidität, Investitionen oder Ihre Nachfolge geht. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

www.raiffeisen.ch/kmu

Wir machen den Weg frei



Buchprüfungen Treuhand Restrukturierungen Rechnungslegung u.-Prüfung Unternehmens-Analysen Nachfolgeregelungen Sanierungen Management-Coaching Controlling-Systeme



#### **Trewitax St.Gallen AG**

Teufener Straße 25 9000 Sankt Gallen T+41712823737 F+41712823738

Ihre Ansprechpartner: franz.broger@trewitax.ch hermann.rothauer@trewitax.ch

www.trewitax.ch



Telefon 071 272 80 50 | leader@metrocomm.ch

# Wie Lehrbetriebe und Auszubildende vom «betreuten Lernen» profitieren

Für Unternehmen ist die Ausbildung von Lernenden eine spannende und zugleich herausfordernde Aufgabe. Das St.Galler Bildungsunternehmen rheinspringen unterstützt Unternehmen bei der Suche nach Lernenden. Zudem betreut es Auszubildende in schulischen Belangen. Von diesem Konzept profitieren Unternehmen und Lernende gleichermassen, wie das Beispiel der Krapf AG in Engelburg zeigt.

Vor etwa zwei Jahren machte sich das Metallbauunternehmen Krapf AG Gedanken, wie es seine Lernenden schulisch besser unterstützen könnte. Lukas Knechtle, bei der Krapf AG stellvertretender Geschäftsführer und Berufsbildner, erzählt: «Die schulischen Leistungen von zwei Lernenden waren nicht genügend. Zudem hatten wir Lernende, die infolge von Lehrabbrüchen eine längere Zeit keine Schule mehr besucht hatten und somit den Anschluss wieder finden mussten.» Die Verantwortlichen der Krapf AG suchten nach einer Lösung und wurden fündig bei rheinspringen. Mit dem «betreuten Lernen» unterstützt das St.Galler Bildungsunternehmen Lehrbetriebe und Lernende, indem es die schulischen Kompetenzen der Jugendlichen fördert. Ziel ist es, dass sie die Herausforderungen rund um die Berufsschule besser bewältigen können.

Zurzeit besuchen alle vier Lernende der Krapf AG einmal wöchentlich das «betreute Lernen». Diese zusätzlichen Unterrichtsstunden fördern die schulischen Kompetenzen der Jugendlichen und kommen schliesslich auch dem Lehrbetrieb zugute. Lukas Knechtle sagt: «Wir müssen uns nicht mehr so intensiv um den schulischen Teil der Betreuung kümmern. Mit rheinspringen als Partner können wir einen Teil der Betreuung gewissermassen auslagern.» Dank der Förderung erzielen die Lernenden bessere Noten. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen, die Motivation bei der Arbeit im Betrieb steigt und sie gewinnen an Sicherheit.

#### Enge Zusammenarbeit mit Unternehmen

Für viele Unternehmen ist es nicht einfach, geeignete Lernende zu finden. Sei es, weil der jeweilige Beruf in den Augen vieler Jugendlicher nicht attraktiv ist oder die Anforderungen zu hoch sind. Zudem ist der Rekrutierungsprozess zeitintensiv. rheinspringen kann als Partner von Lehrbetrieben eine Vermittlungsfunktion über-



Im «betreuten Lernen» erhalten Auszubildende eine individuelle Förderung von erfahrenen Pädagogen.

nehmen, indem die Mitarbeitenden von rheinspringen die passenden Lernenden für den Betrieb finden. Denn rheinspringen kennt seine Jugendlichen und weiss, was die Jugendlichen an Kompetenzen und Fähigkeiten mitbringen. Im vergangenen Jahr hat rheinspringen rund 180 Jugendliche betreut, die nach der obligatorischen Schulzeit zu rheinspringen kamen und eine Lehrstelle suchten. rheinspringen strebt für die Zukunft Partnerschaften mit Lehrbetrieben an, bei der sich die Zusammenarbeit nicht nur auf die schulische Unterstützung beschränkt.

#### Kanton anerkennt neue Schule

Seit sechs Jahren unterstützt rheinspringen Jugendliche an der Schnittstelle von Schul- und Arbeitswelt. Das Ziel ist es, die Jugendlichen mit individueller Begleitung erfolgreich und nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. rheinspringen führt im Auftrag des Kantons St.Gallen das Motivationssemester «rheinspringen bridges» durch, welches 50 Plätze für Jugendliche auf Lehrstellensuche bietet. Die Jugendlichen erhalten in diesem Angebot u.a. Unterstützung im Bewerbungsprozess.

Neben dem Motivationssemester bietet rheinspringen auch Einzel- und Gruppencoachings an. Zudem wurde mit «rheinspringen talent» das neueste Angebot soeben vom Amt für Volksschulen des Kantons St.Gallen als Privatschule anerkannt. Am 12. August 2013 startet «rheinspringen talent» an der St.Leonhard-Strasse 20 in St.Gallen. Es werden 20 Plätze angeboten, wodurch eine persönliche und intensive Begleitung gewährleistet ist. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich einen Leistungsnachweis, der ihre Stärken zeigt und ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz entscheidend verbessert.

#### **Portrait**

rheinspringen agiert am Übergang von Schul- und Arbeitswelt. Das Unternehmen unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Ziel ist es, die Jugendlichen auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und sie erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Zudem unterstützt rheinspringen Betriebe und Lehrlingsverantwortliche bei der Rekrutierung und Betreuung von Lernenden. Ziel ist es, die Lehrstellen mit möglichst fähigen und motivierten Lernenden besetzen zu können und dafür zu sorgen, dass die Jugendlichen die Lehre erfolgreich absolvieren.

#### Kontakt

rheinspringen GmbH, Daniel Morf, Oberer Graben 3, 9000 St.Gallen, Tel. 071 220 86 01 E-Mail: info@rheinspringen.ch, www.rheinspringen.ch

#### Gewerbelunch an der 20. OBA am Montag, 2. September 2013



# Gewerbelunch 2013 zur höheren Berufsbildung

Die höhere Berufsbildung ist ein wichtiger Bereich innerhalb der Schweizer Bildungslandschaft geworden und gewinnt auch in der Ostschweiz immer mehr an Bedeutung. Auch ohne Matura ist ein Tertiärabschluss möglich. Im Fachreferat zum diesjährigen OBA-Gewerbelunch am Montag, 2. September 2013 spricht Rösli Ackermann, Leiterin Fachstelle für Höhere Berufsbildung und Weiterbildung des Kantons St.Gallen, über die Situation und Trends in der Region.



OBA – Schaufenster der dualen Berufsbildung

# Weiterbildung nach dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ

Die Höhere Berufsbildung gehört zur Tertiärstufe des Bildungssystems Schweiz. Sie bildet die Tertiärstufe B und unterscheidet sich gegenüber den Universitäten und Fachhochschulen darin, dass sie konsequent praxisorientiert vermittelt wird. Durch die Höhere Fachschule (HF), die Eidgenössische Berufsprüfung (BP) und die eidgenössische Höhere Fachprüfung (HFP) können sich Fachkräfte im Kanton St.Gallen weiterbilden lassen. Diese Weiterbildungen geniessen einen hohen Stellenwert und werden durch renommierte Weiterbildungsinstitutionen im Kanton St.Gallen angeboten. Die höhere Berufsbildung richtet sich an Berufsleute, die ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Fachpersonen erhalten höhere berufliche Qualifikationen vermittelt und werden auf Führungsund höhere Fachfunktionen vorbereitet.

#### R-Evolution Bildung an der OBA 2013

Unter dem Motto «R-Evolution Bildung» wird zurück geschaut, es wird aber auch ein Blick in die Zukunft gewagt. Berufsbilder und deren Werkzeuge befinden sind im Wandel, das duale Berufsbildungssystem wird zum Exportschlager. Hochschulen werden von Studierenden überrannt und sind ein wichtiger Faktor im Schweizer Wirtschaftssystem. Zentrales Element der Wissensvermittlung ist die Kompetenz, Probleme effizient zu lösen.

Auch in diesem Jahr werden rund 130 Aussteller aus den Bereichen berufliche Grundbildung, höhere Berufsbildung, berufsorientierte Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Bildungsberatung sowie diverse Institu-

tionen, Organisationen und Stiftungen aus bildungsnahen Sektoren an der OBA erwartet

Durch die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen und dem Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen erhält die OBA auch in diesem Jahr einen Beitrag des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Dank dieser Unterstützung ist der Eintritt zur Ausstellung kostenlos.

#### KGV-Gewerbelunch an der 20. OBA 2013 Montag, 2. September 2013, Olma-Gelände St.Gallen

#### Programm

– 11.30 Uhr Fakultativer Rundgang durch die OBA – Treffpunkt Eingang Halle 3.0

- 12.15 Uhr Begrüssung / Einführung

12.25 Uhr Referat von Frau Rösli Ackermann, Leiterin Fachstelle für
 Höhere Berufsbildung und Weiterbildung, Kanton St.Gallen

– 12.50 Uhr Gewerbelunch / Gedankenaustausch im Restaurant (reservierte Plätze)

Bitte melden Sie sich bis Montag 26. August 2013 per E-Mail an sekretariat@gsgv.ch an. Die Teilnahme ist kostenlos. Es sind keine Eintrittstickets erforderlich.

## **NEWS**

KGV

#### Kantonsrat: Rücktritt von Hans M. Richle

Der Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) ist auf das Ende der Juni-Session aus dem St.Galler Kantonsrat zurückgetreten. Hans M. Richle sass während



17 Jahren als Mitglied der SVP-Fraktion im kantonalen Parlament. Er hat sich in dieser Zeit als engagierter Vertreter des Gewerbes für gute Rahmenbedingungen und für eine fortschrittliche Berufs- und Weiterbildung eingesetzt. Die Mitarbeit in zahlreichen Kommissionen zeugt von seinem grossen Engagement für Gewerbe und Wirtschaft. Auch zahlreiche persönliche Vorstösse im Parlament beschäftigten sich mit gewerbepolitischen Themen. Mit Hans M. Richle verliert das Gewerbe eine gewichtige Stimme im Parlament

# Networking-Tag 2013 der FHS St.Gallen: «Dem Leben Sinn geben»

Das wichtigste im Leben sei die Erfahrung von Sinn, sagt der Philosoph Wilhelm Schmid. Er führt als Referent ins Thema des Networking-Tags 2013 "Alles erreicht – und jetzt?" ein. Was spornt wirklich erfolgreiche Menschen auf oder nach ihrem Höhepunkt noch an, und was können wir von ihnen lernen?

Bundesrat, Sportlegende, Fach-Koryphäe, Gastro-König, Branchen-Primus – was motiviert jemanden, der alle Lorbeeren geerntet, einen Millionen-Salär erreicht oder einen Bekanntheitsgrad von nahezu hundert Prozent hat? Der Networking-Tag der Alumni der Fachhochschule

St.Gallen (FHS) lädt am Freitag, 6. September, einmal mehr zum Stelldichein mit Prominenz aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Politik und Sport ein. Der Anlass ist öffentlich und kostet mit Essen 270 Franken, respektive 240 Franken für Frühbuchende bis 30. Juni. Wer Mitglied der FHS-Alumni ist bezahlt hundert Franken weniger. Anmelden kann man sich bis spätestens Freitag, 23. August, auf der Internetseite www.networkingtag.ch oder telefonisch unter 071 226 14 01.

hssg

#### **Neues Ehrenmitglied hssg**

An der Frühjahrsdelegiertenversammlung vom 6.Mai 2013 in Buchs wurde Hansjörg Schneider, Degersheim, zum Ehrenmitglied ernannt. Während genau 30 Jahren hat er als Lehrlingsobmann des



Kantonalpräsident Sepp Steiger überreicht Hansjörg Schneider die Urkunde als Ehrenmitglied des hssg.

hssg holzbau schweiz kantonalverband St.Gallen seine Aufgaben zum Wohle des Verbandes ausgeführt. Anekdoten gibt es keine über ihn, aber seine Zuverlässigkeit und seine vorbildliche Arbeit sind legendär. – Wir gratulieren herzlich!

AGVS

#### Neu beim AGVS: Der AutoEnergieCheck

Der AutoEnergieCheck (AEC) ist eine innovative neue Dienstleistung des AGVS, mit der Autofahrerinnen und Autofahrer bis 20 Prozent Energie und damit Treibstoffkosten sparen. Garagisten profilie-



Dario Cologna ist der neue Markenbotschafter von AutoEnergie-Check

ren sich in der Beratung Ihrer Kundschaft, stärken die Kundenbeziehung und das After-Sales-Geschäft. Um das Label AutoEnergieCheck zu erhalten müssen die Betriebe einen Verantwortlichen an einen Abendkurs delegieren. Mehr erfahren Sie auf www.autoenergiecheck.ch.

#### Zielgruppen

Kundendienstberater/-innen im Automobilgewerbe, Inhaber und Geschäftsführer

#### Lerninhalt

Mit diesem Kurs lernen Sie den Ablauf kennen und Sie erfahren, wie sich der AutoEnergieCheck am besten verkaufen lässt. Zudem erhalten Sie wertvolle Informationen über das Sparpotenzial der einzelnen Elemente des AutoEnergieChecks. Der Besuch der Schulung und die Mitgliedschaft im AGVS sind Voraussetzung, damit Ihre Garage den Auto-EnergieCheck anbieten kann.

#### Nächster Kurs:

Montag, 24. Juni 2013 AGVS-Ausbildungszentrum, Lerchentalstrasse 2, 9016 St. Gallen Anmeldung auf der Homepage www.agvs.ch

Geschäftsstelle

#### Wechsel auf dem Sekretariat

Dominique Nafzger war während gut 3 Jahren die freundliche Stimme am Telefon unserer Geschäftsstelle. Als Sachbearbeiterin hat sie die Geschäftsleitung und die Verbandssekretäre kompetent und



Dominique Nafzger (links) überqibt an Helena Koch.

engagiert unterstützt. An zahlreichen Anlässen hat sie die Gästebetreuung und organisatorische Aufgaben übernommen. Ende Mai hatte Dominique Nafzger ihren letzten Arbeitstag und bereitet sich nun auf ihre neue Aufgabe als Mutter vor. Helena Koch, seit Anfang April im Sekretariatsteam, hat sich gründlich eingearbeitet und übernimmt sämtliche Funktionen ihrer Vorgängerin.

kmu-frauen st.gallen



#### **DER NISSAN NV400. ZUKUNFTSWEISENDES** GESCHÄFTSMODELL.





**NV400 CHASSIS** mit Werksbrücke CB 35, L3H1 PRO

**EINZELKABINE AB** FR. 30 900.-\* **DOPPELKABINE AB** FR. 31 500.-\*

- Pritschenabmessungen (LxBxH): von 3.190 x 2.100 x 400 mm bis 4.390 x 2.100 x 400 mm
- Gewichtsklasse 3,5 t
- Nutzlast bis zu 1.387 kg
- Front- oder Heckantrieb
- Motorisierung: 125 PS

#### **HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!**

Volvo Trucks (Schweiz) AG Hirzenstrasse 4 • 9244 Niederuzwil Tel.: 071 955 97 97 • www.volvotrucks.ch

\*Exklusive Mehrwertsteuer.



### Der LEADER ist eine Marke – und davon profitieren ab sofort auch Sie

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ab sofort können Sie nun dieses Label auch für Ihre eigenen Ziele nutzen. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert.

Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter info@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.







Als Kompetenzzentrum der Berufs- und Gewerbeverbände fördern wir die unternehmerisch-betriebswirtschaftlichen Kompetenzen von Führungs- und Nachwuchskräften in Gewerbe, KMU und Handel.

- O Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis
- O Betriebswirtschafter/-in des Gewerbes mit eidgenössischem Diplom
- O Verkaufsleiter/-in mit eidgenössischem Diplom
- KMU Geschäftsfrau SIU
- KMU Finanzführung SIU







## Wichtige Daten

Verbandsanlasse
20.08.2013 KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
28.08.2013 Gewerbe Stadt St.Gallen,
Zyklusanlass FHSG, St.Gallen
02.09.2013 OBA Gewerbelunch

23.09.2013 ASTAG Sektionshöck

23.09.2013 ASIAC Sectionshoot:
3.09.2013 impulstagung Gruppe Handel
03.10.2013 Bau- und Wirtschaftskonferenz,
St.Gallen
21.10.2013 Gewerbe Stadt St.Gallen,
Mitgliederanlass
06.11.2013 KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
21.11.2013 Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Sessionen der eidgenössischen Räte ab 09.09.2013 Herbstsession ab 25.11.2013 Wintersession ab 03.03.2014 Frühiahrssession ab 02.06.2014 Sommersession ab 08.09.2014 Herbstsession ab 24.11.2014 Wintersession

#### Sessionen Kantonsrat St.Gallen

ab 16.09.2013, ab 25.11.2013, ab 24.2.2014, ab 2.6. 2014, ab, 15.9.2014, ab 24.11.2014

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen 22.09.2013 Eidg. Abstimmungstermin 24.11.2013 Eidg. Abstimmungstermin Eidg. Abstimmungstermin Eidg. Abstimmungstermin Eidg. Abstimmungstermin 09.02.2014 18 05 2014 30.11.2014 Eidg. Abstimmungstermin

 Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

 Nr. 07-8/2013
 20. August 2013

 Nr. 09/2013
 17. September 2013

 Nr. 10/2013
 22. Oktober 2013

 Nr 11/2013 19. November 2013 17. Dezember 2013

## Branchenregister

■ ZBW — Zentrum für berufliche
Weiterildung, St.Gallen 071 313 40 40
■ BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum
081 755 52 00/77

Autozentrum

Autozentrum Max Frei AG,

Citroën Nuetzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
■ Fritz Bruderer AG, St.Gallen
■ Stutz AG, St.Gallen 071 311 37 71 071 243 03 65

Elektrotechnik – Telekommunikation ■ Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Fensterbau/Service

Klarer Fenster, St.Gallen

Gebäudereinigung

Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Hydraulik-Schnellservice ■Fürk AG, St.Gallen 071 288 11 33

#### Kaffeerösterei

■ Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Nutzfahrzeuge ■ Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52 Nater Nutzfahrzeuge AG, Staad 071 858 66 66 Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach 071 929 55 44

Treuhand ■ OBT AG, St.Gallen ■ Bonfida, St.Gallen 071 226 91 91 Inspecta Treuhand AG 071 243 56 60/85

### Webregister

Aus- und Weiterbildung

ZBW — Zentrum für berufliche

Weiterildung, St.Gallen www.zbw.ch

BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum

www.bzb.ch

Autozentrum

Autozentrum Max Frei AG,

Citroën Nuetzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte ■ Fritz Bruderer AG, St.Gallen

www.bruderer-bau.ch ■ Stutz AG. St.Gallen www.stutzag.ch

#### Elektrotechnik – Telekommunikation

■ Huber + Monsch AG. St.Gallen www.hubermonsch.ch

#### Fensterbau/Service

 Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

### Gebäudereinigung ■ Blitz Blank, St.Gallen

www.bb-blitzblank.ch

### Hydraulik-Schnellservice ■ Fürk AG, St.Gallen

www.fuerkag.ch

#### Kaffeerösterei

■ Baumgartner & Co. AG, St.Gallen

www.baumgartnerkaffee.ch

Nutzfahrzeuge

Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch ■ Nater Nutzfahrzeuge AG, Staad, Staad

■ Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach www.kuengag.ch

#### Treuhand

OBT AG, St.Gallen
Bonfida, St.Gallen
Inspecta Treuhand AG www.obt.ch www.bonfida.ch www.inspecta.ch

# Impressum

#### Redaktionsteam

Bruno Fässler Felix Keller Markus Sieger Redaktion und Disposition Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände Berufs-Aus- und

weiterbildung Manuela Eberle Sektionen

#### Redaktionsadresse/Aboverwaltung

Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT», Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41, E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

#### Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG, Zürcherstrasse 170 Postfach, 9014 St.Gallen Tel. 071 272 80 50 Fax 071 272 80 51 E-Mail: info@metrocomm.ch, Internet: www.metrocomm.ch Geschäftsleitung: Natal Schnetzer Anzeigenleitung: Herbert Keller 071 272 80 54

Satz/Gestaltung Aspasia Frantzis, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

#### Druck

galledia ag, 9230 Flawil

#### Erscheinungsweise

Erscheint 11xjährlich, 57. Jg. Auflage: 9450 Expl. Nächster Insertionsschluss: 5. August 2013 Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen

Anzeige



Wir sind "IHR" Schlauchdoktor Nr. 1

Seit 35 Jahren Ihr Hydraulik- und Nutzfahrzeugpartner

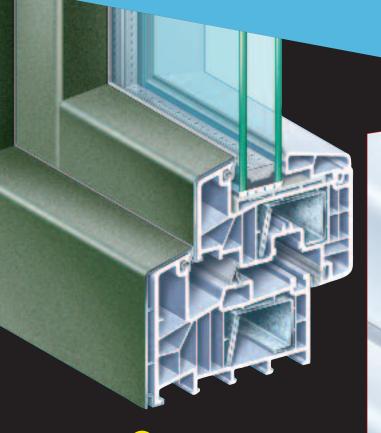


Tel. 071 288 11 33 | Fax 071 288 11 93 | info@fuerkag.ch | www.fuerkag.ch

### **DER NEUE DAILY –** UNSCHLAGBAR!



Die Ästhetik der Effizienz Das Geheimnis der Kunststoff-Fenster für Passivhäuser liegt in den inneren Werten.



### Kömmerling 88 plus

Aussen Aluminium-Optik in nahezu unbegrenzter Farbvielfalt. Innen neutral weiss



Kömmerling 88 plus Passivhaus
Sensationelle Dämmwerte: Uw 0.7 W/m²K
Unser Passivhaus Fenster

KLARER FENSTER